

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 187
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 23. Juni 1938.

Strassenbenennung nach Jakob Dont.

Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher hat verfügt, dass die bisher unbenannte, von der Konrad Dudengasse zur Würzburggasse ^{führende} Verkehrsfläche im 13. Bezirk "Dontgasse" benannt wird. Die Erläuterungstafel wird folgende Aufschrift tragen: "Jakob Dont (1815-1888), Tonsetzer und Meister des Geigenspieler".

Schulfreiplätze der Stadt Wien.

An der Schule für freie und angewandte Kunst des Vereines "Wiener Frauen-Akademie und Schule für freie und angewandte Kunst", 3., Siegelgasse 2, gelangen vom Studienjahr 1938/39 angefangen zwei ganze Freiplätze der Stadt Wien zur Verleihung, die von der Entrichtung des ganzen Schulgeldes, nicht aber von der Zahlung der Einschreibgebühr und des Lehrmittelbeitrages befreien.

Zum Genusse dieser Freiplätze sind nur unbemittelte Schülerinnen der genannten Lehranstalt, die einen Hauptkurs besuchen, berufen. Hospitantinnen und Besucherinnen von Hilfs- und Fachkursen sind von der Verleihung eines Freiplatzes ausgeschlossen. Gefordert wird die deutsche Staatsangehörigkeit und arische Abstammung. Unter sonst gleichen Bedingungen haben nach Wien zuständige Gesuchstellerinnen den Vorzug.

Die Bewerberinnen um diese Freiplätze haben ihre Gesuche beim Wiener Magistrat, Abteilung 13, bis 20. Juli d. J. einzubringen. Dem Gesuche sind beizuschliessen eigener Taufschein, Taufscheine der Eltern, Heimatschein, letztes Schulzeugnis, allenfalls entsprechende Studienzeugnisse und legales Mittellosigkeitszeugnis. Die mit letzterem belegten Gesuche sind stempelfrei. Bisher gemachte Zeichenproben oder ausgeführte Arbeiten sind bis längstens 20. Juli d. J. an die Schulleitung zu senden.

Die Freiplätze werden auf die regelmässige Studiendauer unter der Voraussetzung verliehen, dass die Schülerinnen einen guten Fortgang und ein befriedigendes sittliches Betragen aufweisen.

Vereidigung von Bezirksfürsorgeleitern.

Im Kleinen Festsaal des Wiener Rathauses fand Mittwoch die Vereidigung der kommissarischen Leiter der Wiener Bezirksfürsorgeämter statt. Die neuen Leiter wurden dem 1. Vize-Bürgermeister von Wien Franz Richter durch den Vorstand des Präsidialbüros vorgestellt und legten sodann ein feierliches Gelöbnis ab, dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes Adolf Hitler treu und gehorsam zu sein und ihre Pflichten zu erfüllen.

Nach Bekräftigung dieses Gelöbnisses durch Handschlag wies Vizebürgermeister Richter die vereidigten Leiter der Bezirksfürsorgeämter darauf hin, dass sie eines der verantwortungsvollsten Aemter übernommen haben: "Sie stehen mitten im Volk und haben den Volksgenossen zu befürsorgen, der noch nicht über Arbeit und Brot verfügt. Dieser muss das Gefühl haben, dass Sie als Vertreter unserer Gemeinschaft ihm gegenüber eine selbstverständliche Pflicht erfüllen. Nur wenn Sie Ihre Aufgaben so auffassen, werden Sie Träger des Nationalsozialismus sein."

R a t h a u s k o r r e s p o n d e n z

Herausgeber und verantw.Redakteur
Franz Xaver F r i e d r i c h

2.Ausgabe

Wien, am 23. Juni 1938.

Reise des Wiener Bürgermeisters nach Berlin und Hamburg.

Der Bürgermeister der Stadt Wien Dr. Ing. Hermann Neubacher hat heute abends Wien verlassen, um zunächst in Berlin wichtige Fragen des Aufbaues zu besprechen, darunter vornehmlich das Problem des Wiener Grosshafens. Anschließend an den Berliner Besuch fährt der Bürgermeister nach Hamburg, damit einer alten Einladung des dortigen Reichsstatthalters Folge leistend.

.....